

IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020
Umsetzungsbericht 2021/1
Programmimplementierung kumuliert
1.1.2014 bis 31.12.2020
im Rahmen der begleitenden Evaluierung

Erstellt von K. Melidis im Rahmen der begleitenden Evaluierung des
IWB/EFRE-Programms 2014-2020



März 2021

Bietergemeinschaft

ÖIR GmbH · convelop – cooperative knowledge design gmbh · KMU
Forschung Austria · ÖAR GmbH · ÖGUT GmbH · Spatial Foresight GmbH



Inhalt

| | |
|--|-----------|
| 1. Einleitung | 3 |
| 2. Kontext: Wirtschaftlich-konjunkturelle Entwicklung | 3 |
| 2.1 <i>Wirtschaftsleistung</i> | 3 |
| 2.2 <i>Arbeitsmarkt</i> | 5 |
| 2.3 <i>Ausblick</i> | 5 |
| 3. Umsetzungsstand IWB/EFRE-Programm Österreich bis 31.12.2020 - Überblick | 6 |
| 3.1 <i>Absorption und Umsetzungsverlauf</i> | 7 |
| 3.2 <i>Mittelbindung nach Prioritäten im Überblick</i> | 8 |
| 3.3 <i>Umsetzung nach thematischen EU-Codes</i> | 10 |
| 3.4 <i>Umsetzung nach Branchen</i> | 10 |
| 3.5 <i>Regionale Ebene der Programmumsetzung</i> | 12 |
| 3.6 <i>Outputs und erwartete Effekte</i> | 13 |
| 3.7 <i>Zwischenstand der Umsetzung und Herausforderungen</i> | 14 |
| 4. Umsetzungsfortschritt nach Prioritätsachsen | 15 |
| 4.1 <i>P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation</i> | 15 |
| 4.2 <i>P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU</i> | 17 |
| 4.3 <i>P3: CO₂-arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO₂-armen Wirtschaft</i> | 19 |
| 4.4 <i>P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO</i> | 21 |
| 4.5 <i>P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien</i> | 23 |
| 4.6 <i>P6: Technische Hilfe</i> | 25 |
| 5. Ausblick auf die künftige Priorität 7 „REACT-EU“ | 26 |
| 6. Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis | 27 |

1. Einleitung

Im Zuge der begleitenden Evaluierung werden regelmäßig Umsetzungsberichte des österreichweiten IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020 erstellt. Der folgende Bericht beschreibt den Status der Umsetzung des IWB/EFRE-Programms zum 31.12.2020 anhand der von der Verwaltungsbehörde und der Monitoringstelle aws bereitgestellten ATMOS-Daten. Aufgrund unterschiedlicher Datenstände können die Ergebnisse in diesem Bericht im Detail von jenen des jährlichen Durchführungsberichts abweichen.

2021 werden zusätzliche Mittel aus REACT-EU über das IWB/EFRE-Programm abgewickelt werden. Diese Änderung wurde auch in Programmversion 5.0 aufgenommen. Mit einer Genehmigung durch die Europäische Kommission wird im April 2021 gerechnet. Mit REACT-EU werden die EFRE-Planmittel des Programms im Jahr 2021 um etwa 124 Mio. € aufgestockt werden, die gesamten öffentlichen Mittel erhöhen sich um knapp 130 Mio. €. 2022 wird eine zweite und finale REACT-EU-Tranche durch eine nochmalige Programmänderung integriert werden. Im gegenständlichen Bericht werden diese zusätzlichen REACT-EU-Mittel jedoch noch nicht berücksichtigt, da dem Bericht die jeweils genehmigte Programmversion, derzeit also die Version 4.0, zugrunde liegt.

2. Kontext: Wirtschaftlich-konjunkturelle Entwicklung

2.1 Wirtschaftsleistung

Die Umsetzung des Operationellen Programmes erfolgt im Kontext der wirtschaftlich-konjunkturellen Situation, die das Investitionsverhalten der Unternehmen mitbestimmt. Konjunkturell waren die ersten Jahre des letzten Jahrzehnts geprägt durch Folgewirkungen der großen Finanzkrise 2008/2009, die entsprechend geringe BIP-Wachstumsraten und steigende Arbeitslosenzahlen mit sich brachte. 2014 setzte eine positive konjunkturelle Trendwende ein. 2018 lag das BIP-Wachstum in Österreich mit +2,6% deutlich über jenem des Euro-Raums. Dieses Plus war vor allem auf die rege Industriekonjunktur zurückzuführen. Allerdings verlor die Wirtschaftsdynamik im Jahresverlauf 2018 EU-weit deutlich an Kraft. Österreich war von dieser Eintrübung ebenfalls betroffen. Im Frühjahr 2019 verlangsamte sich das Wachstum der Weltwirtschaft weiter merklich. Nachdem Österreich im ersten Quartal 2019 noch ein kräftiges Ergebnis ausgewiesen hatte, gab das Wachstum im II. und III. Quartal allerdings erheblich nach. Mit +1,4% fiel das BIP-Wachstum 2019 letztlich deutlich geringer aus als in den Vorjahren.

Im ersten Halbjahr 2020 brach die Weltwirtschaft aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie deutlich ein. Die EU27 verzeichneten im II. Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 14,0%, der Euroraum sogar von 14,8%.¹ Auch in Österreich wurde im II. Quartal ein massiver Einbruch von 14,1% verzeichnet, etwas stärker also als im EU-Durchschnitt.

Nachfrageseitig waren mit Ausnahme der öffentlichen Konsumausgaben sämtliche Komponenten betroffen. Wenngleich der Konsum üblicherweise stabilisierend bei

¹ Eurostat (2021): BIP und Hauptkomponenten (NAMQ_10_GDP) zu Marktpreisen, verkettete Volumen, nicht saison- und kalenderbereinigt.

Konjunkturereinbrüchen wirkt, so führten diesmal die Einschränkungen in Handel und Dienstleistungen sowie eine generelle Verunsicherung in weiten Teilen der Bevölkerung zu einem Rückgang des privaten Konsums um 16,3%. Auch die Anlageinvestitionen sind nach einem ungewöhnlich langen Investitionszyklus mit -12,7% eingebrochen.

Ein Blick auf die Angebotsseite zeigt, dass vor allem die Sachgütererzeugung sowie Marktdienstleistungen den Rückgang prägen. Das kräftige Minus bei Ankünften (-53,8%) und Nächtigungen (-44,6%) in der ersten Hälfte der Sommersaison hat die Tourismusbranche schwer getroffen. Allein im Bereich Beherbergung und Gastronomie ist im II. Quartal 2020 ein Einbruch der Wertschöpfung von 63,7% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. In der Sachgüterproduktion hat vor allem die starke Integration in europäische Lieferketten zu einem deutlichen Rückgang der Wertschöpfung um 20,4% geführt.²

Die Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen im Sommer ermöglichten eine Konjunkturerholung im III. Quartal 2020, die deutlicher ausfiel als erwartet. Im Vergleich zum Vorquartal stieg die Wirtschaftsleistung um 12,0%³, im Vergleich zum Vorjahresquartal blieb jedoch ein Minus von 4,0% bestehen. Die Konjunkturerholung im Sommer kam nahezu allen Wirtschaftsbereichen zugute. Die vom ersten Lockdown besonders betroffenen Sektoren Handel, Verkehr sowie Beherbergung und Gastronomie verzeichneten im III. Quartal einen kräftigen Zuwachs von 32,9% gegenüber dem Vorquartal. Im Vorjahresvergleich bleibt jedoch auch hier ein Minus von 4,5% zu verzeichnen. Die Herstellung von Waren übertraf das Niveau des Vorquartals um 15,7%, lag damit aber auch noch um 4,0% unter dem Vorjahresniveau. Die Bauwirtschaft erreichte mit einem Zuwachs von 10,1% gegenüber dem Vorquartal wieder das Vorjahresniveau.

Die Nachfrage hat sich im III. Quartal im Vergleich zum Vorquartal durchgängig positiv entwickelt. Vor allem die Exporte haben mit 16,1% kräftig zugelegt, die Konsumausgaben sind um 9,1% gestiegen. Auch die Bruttoanlageinvestitionen stiegen wieder um 7,9%. Im Vergleich zum Vorjahresquartal blieben mit Ausnahme der öffentlichen Ausgaben jedoch sämtliche Komponenten im Minus.

Der zweite Lockdown im November 2020 drückt die Wirtschaftsaktivität wieder. Allerdings sind die Einschränkungen im Vergleich zum Frühjahr zielgerichteter, womit es etwa zu keiner Schließung von Industriebetrieben kam. Dennoch verschlechterten sich im November die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich der künftigen Entwicklungen in allen Sektoren deutlich. In der Dienstleistungsbranche sowie in der Sachgütererzeugung sind die Erwartungen weiterhin deutlich negativ. In der Baubranche bleiben diese leicht positiv. Im Dezember bessern sich die Erwartungen, bleiben in der Dienstleistungs- sowie Sachgüterbranche jedoch im negativen Bereich.⁴

Für das IV. Quartal liegen derzeit nur Schätzungen vor. Diesen zufolge sank die Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorquartal wieder um 4,3%. Im Jahresvergleich bedeutet dies einen Rückgang um 7,8% gegenüber dem IV. Quartal 2019. Die einschränkenden Maßnahmen im zweiten Lockdown beeinflussten vor allem die

² WIFO (2020): WIFO-Quartalsrechnung 2.Q 2020.

³ Saison- und kalenderbereinigt.

⁴ WIFO (2020): WIFO-Monatsberichte 12/2020.

Konsumausgaben der privaten Haushalte sowie die Wertschöpfung in den Dienstleistungsbereichen.⁵

2.2 Arbeitsmarkt

Der Einbruch der Wirtschaftsleistung in Folge der pandemiebedingten Eindämmungsmaßnahmen brachte 2020 auch drastische Folgen für den Arbeitsmarkt mit sich. Der abrupte Rückgang der Zahl der unselbständig Beschäftigten erreichte im April mit 5,0% im Vergleich zum Vorjahr seinen vorläufigen Höchststand. Mit dem Rückgang der Beschäftigten ist auch die Zahl der registrierten Arbeitslosen mit dem Lockdown stark gestiegen und erreichte Ende April mit 522.253 Personen bzw. 571.477 inklusive Schulungen den bisherigen Höchststand. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 58% (inkl. Schulungen). Hinzu kamen Ende April 1.010.267 Personen in Kurzarbeit. Damit waren zu diesem Zeitpunkt mehr als ein Drittel (38%) der am Arbeitsmarkt aktiven Personen entweder in Kurzarbeit oder als arbeitslos vorgemerkt.⁶

Mit dem Hochfahren der Wirtschaft und der Belegung des Sommertourismus verringerte sich der Beschäftigungsabbau der aktiv unselbständig Beschäftigten bis September auf -1,0% gegenüber dem Vorjahresniveau. Mit dem neuerlichen Lockdown und dem Ausfall der Wintersaison 2020 sank die Beschäftigung jedoch wieder und lag Ende Dezember um 3,3% unter dem Vorjahresniveau. Im Bereich Beherbergung und Gastronomie waren die Beschäftigungsverluste im Jahresdurchschnitt 2020 mit -19,2% am größten. Besonders hoch waren die Verluste auch in den Bereichen der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (-7,5%) sowie Kunst, Unterhaltung und Erholung (-6,7%). Allerdings gab es in einigen Branchen auch Zunahmen: Die deutlichste verzeichnete mit 3,9% der Bereich Information und Kommunikation. In den Bundesländern war der Rückgang der unselbständig Beschäftigten mit 4,3% in Tirol am stärksten ausgeprägt, während dieser in Niederösterreich mit 0,7% am geringsten ausfiel.⁷

Die Arbeitslosenquote⁸ stieg 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 2,6%-Punkte auf 9,9% an. In den Bundesländern lag die Quote zwischen 15,1% in Wien und 6,5% in Oberösterreich.⁹ Besonders problematisch scheint der Anstieg der Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen. Ende Dezember waren 166.868 Personen seit mehr als einem Jahr ohne Beschäftigung, was einer Steigerung um etwa ein Drittel gegenüber dem Vorjahr entspricht.

2.3 Ausblick

Anfang 2021 scheint aufgrund der Verfügbarkeit von Impfstoffen Hoffnung auf eine nachhaltig positive globale Wirtschaftsentwicklung zu bestehen. Die OECD geht in ihrem Wirtschaftsausblick¹⁰ vom Dezember 2020 nach einem Rückgang um 4,2% im Jahr 2020

⁵ WIFO (2021): Schnellschätzung zur VGR, IV.Q. 2020.

⁶ AMS: Arbeitsmarktdaten online. Zugriff am 28.01.2021.

⁷ WIFO (2021): WIFO-Research Briefs 01/2021.

⁸ Nach nationaler Definition.

⁹ AMS: Arbeitsmarktdaten online. Zugriff am 28.01.2021.

¹⁰ OECD (2020): OECD-Wirtschaftsausblick, Dezember 2020.

von einem Anstieg des globalen BIP um 4,2% im Jahr 2021 aus. In vielen Ländern wird die Wirtschaftsleistung aber selbst Ende 2021 noch nicht wieder das Niveau von 2019 erreicht haben. Für die Länder der EU prognostiziert die Europäische Kommission nach einem Rückgang um 7,4% 2020 für das Jahr 2021 wieder ein Wirtschaftswachstum von 4,1%.¹¹

In Österreich brach die Wirtschaftsleistung 2020 um 7,3% ein. Der Rückgang fiel hierzulande aufgrund der Erholung im Sommer und der zuletzt soliden Entwicklung des Welthandels geringer aus als erwartet. Für 2021 können zwei Szenarien skizziert werden: Sofern im ersten Quartal 2021 ein neuerlicher, vollständiger Lockdown verhängt wird, beträgt das prognostizierte Wachstum lediglich 2,5%. Sofern das nicht der Fall wäre und Betriebe nach der Schließung Ende 2020 wieder aktiv werden würden, wäre bereits im I. Quartal ein Niveausprung der Wirtschaftsleistung zu erwarten. Damit würde für 2021 ein Wachstum um 4,5% erwartet werden. Die Arbeitslosenquote wird in beiden Szenarien auf 9,3% zurückgehen.¹²

2021 wird es die dringlichste Aufgabe der Politik sein, die Gesundheitskrise zu beenden. Die Wirtschaftspolitik wird sich aber nicht nur damit befassen können, die durch die Krise entstandenen Schäden zu beheben. Sie wird sich wieder grundsätzlichen Problemen widmen müssen, die durch die Pandemie überdeckt wurden. Die Unsicherheit und der Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität werden das Produktivitätswachstum aufgrund einer Stagnation der F&E-Ausgaben im Unternehmenssektor langfristig dämpfen. Eine antizyklische Ausweitung von Innovations- und F&E-Förderung scheint daher notwendig. Das Produktivitätswachstum wird auch durch „Zombie-Unternehmen“, die auch langfristig nur mittels Hilfsmaßnahmen überleben, weiter gedämpft werden. Auch aus diesem Grund sind Förderungen von Forschung und Innovation sowie spezifischer Investitionen auszuweiten, um das Investitions- und Innovationsverhalten von Unternehmen positiv zu beeinflussen und eine kontinuierliche Produktivitätssteigerung sicherzustellen.¹³

Mit den derzeitigen Schwerpunkten, die durch die Aufnahme zusätzlicher REACT-EU-Mittel ab 2021 weiter akzentuiert werden, kann das IWB/EFRE-Programm einen wertvollen Beitrag zur künftigen Konjunkturerholung und damit zur Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-Pandemie leisten.

3. Umsetzungsstand IWB/EFRE-Programm Österreich bis 31.12.2020 - Überblick

Das IWB/EFRE-Programm wird als gemeinsames österreichweites Programm umgesetzt. Es setzt einen Fokus auf F&E und Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von KMU und CO₂-arme Wirtschaft, erweitert um die Territoriale Dimension sowie städtische Entwicklung.

Im Zuge der kommenden Programmänderung (OP 5.0) wird das Programm um eine Priorität 7 „REACT-EU“ ergänzt werden, die eine Unterstützung bei der Förderung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und der Vorbereitung

¹¹ Europäische Kommission (2020): European Economic Forecast, Autumn 2020.

¹² WIFO (2020): WIFO-Konjunkturprognose, Dezember 2020.

¹³ WIFO (2021): WIFO-Monatsberichte 1/2021.

einer grünen, digitalen und widerstandsfähigen Erholung der Wirtschaft darstellen wird. Ein Ausblick auf diese neue Priorität wird in Kapitel 5 dieses Berichts gegeben.

Abbildung 1: Struktur und geplante Mittel des IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020

| | | | | |
|--|--|---|---|---|
| P1: FTI Stärkung Forschung, technolog. Entwicklung, Innovation | P2: KMU Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU | P3: CO₂ Unterstützung des Wandels zu einer CO ₂ -armen Wirtschaft | P4: Städtische Dimension Art. 7 EFRE-VO – nachhaltige Stadtentwicklung | P5: Territ. Dimension zur Entwicklung endogener Potenziale insbes. in funktionalen Stadtregionen |
| EFRE: 201 Mio. Euro Gesamt: 626 Mio. Euro (Plandaten, lfde. Preise) | EFRE: 170 Mio. Euro Gesamt: 967 Mio. Euro (Plandaten, lfde. Preise) | EFRE: 97 Mio. Euro Gesamt: 308 Mio. Euro (Plandaten, lfde. Preise) | EFRE: 33 Mio. Euro Gesamt: 65 Mio. Euro (Plandaten, lfde. Preise) | EFRE: 16 Mio. Euro Gesamt: 32 Mio. Euro (Plandaten, lfde. Preise) |
| IP 1a (M1, M2) Stärkung F&E-Infrastruktur IP 1b (M3-M6) F&E-Investitionen/Synergien | IP 3a (M7, M8) Unternehmergeist / Gründungen IP 3d (M9, M10) KMU-Wachstum & Innovationsprozesse | IP 4b (M11, M12) Energieeffizienz / erneuerbare Energien in Unternehmen IP 4e (M13, M14) Strategien zur Einsparung von CO ₂ / nachhaltige Mobilität IP 4f (M15) F&I in CO ₂ -Reduktionstechnologien | Wien: (M16-18, 20) IPs 1a, 1b, 4e & IP 9b: Sanierung & Belebung benachteiligter Gebiete OÖ: (M18, M19) IP 4e: Strategien zur Einsparung von CO ₂ in allen Gebietstypen IP 6e: Verbesserung städtisches Umfeld | Steiermark: (M21) IP 8b: Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch Entwicklung endogener Potenziale Tirol: (M22) IP 9d: Community-led local development (CLLD) |
| P6: Technische Hilfe (M23) EFRE: 20 Mio. Euro – Gesamt: 39 Mio. Euro (Plandaten, lfde. Preise) | | | | |

| | | | | | | | |
|-----|-------|-----------------------------|--|-------|---|-------|---|
| P1 | IP 1a | M01 | Forschungs- und Technologieinfrastruktur | P3 | IP 4b | M11 | Betriebliche Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz |
| | | M02 | Überbetriebliche F&E-Projekte, Verbundprojekte und Transferkompetenzen | | | M12 | Beratungen für Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien / Energieeffizienz |
| | | M03 | Betriebliche F&E-Projekte und Technologietransferprojekte | | | IP 4e | M13 |
| | IP 1b | M04 | Innovationsberatung und -förderung | | M14 | | Smart City Steiermark: Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz |
| | | M05 | F&E- und technologieorientierte Investitionen | | IP 4f | | M15 |
| | | M06 | Cluster / Netzwerke, Standortmanagement | | | P4 | IP 1a |
| P2 | IP 3a | M07 | Unterstützungsmaßnahmen für Gründungen | IP 1b | M17 | | Innovationsdienstleistungen |
| | | M08 | Unterstützung wissensintensiver Gründungen | IP 4e | M18 | | Ressourcen- und energieeffiziente Entwicklung im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung |
| | IP 3d | M09 | Unterstützung für Wachstum in Unternehmen | IP 6e | M19 | | Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen in Stadtregionen Oberösterreichs |
| M10 | | Beratungsleistungen für KMU | IP 9b | M20 | Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten | | |
| P5 | IP 8b | M21 | Initiierung von endogenen Wachstumsimpulsen für Beschäftigung in Stadtregionen | IP 9d | M22 | | CLLD Tirol: Pilothafter Einsatz von "Community-led local development" |
| | | | | | | P6 | |

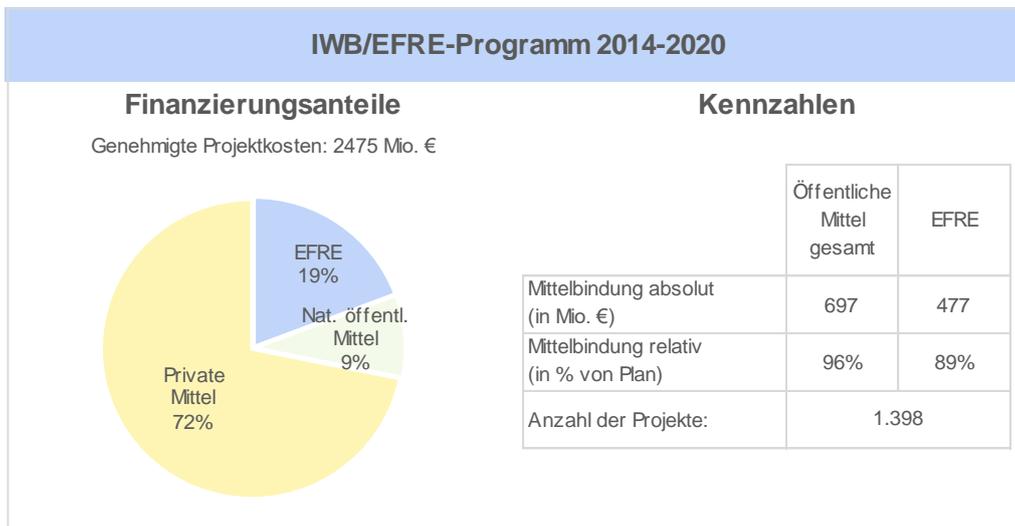
Quelle: ÖROK, gemäß Version 4.0 des IWB/EFRE-Programms.

3.1 Absorption und Umsetzungsverlauf

Mit Stichtag 31.12.2020 waren im IWB/EFRE-Programm 1398 Projekte mit einem Projektvolumen von insgesamt 2,48 Mrd. € genehmigt. Gefördert wurden die Projekte mit insgesamt 697,3 Mio. € (national+EFRE). Gemessen an den öffentlichen Förderungen lag der Ausschöpfungsgrad (= genehmigte öffentliche Mittel) der Programm-Mittel zum 31.12.2020 bei 95,6%. EFRE-Mittel waren im Ausmaß von 477,3 Mio. € gebunden, dies entspricht 89% der für das Gesamtprogramm vorgesehenen EU-Mittel. Die Förderquote

genehmigter Projekte liegt im Durchschnitt bei rd. 28%. Bis zum Stichtag 31.12.2020 wurden 234,4 Mio. € EFRE-Mittel (43,7% des Planwerts) ausgezahlt.

Abbildung 2: Genehmigte Fördervolumen nach Finanzierungsquelle (Stand 31.12.2020)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

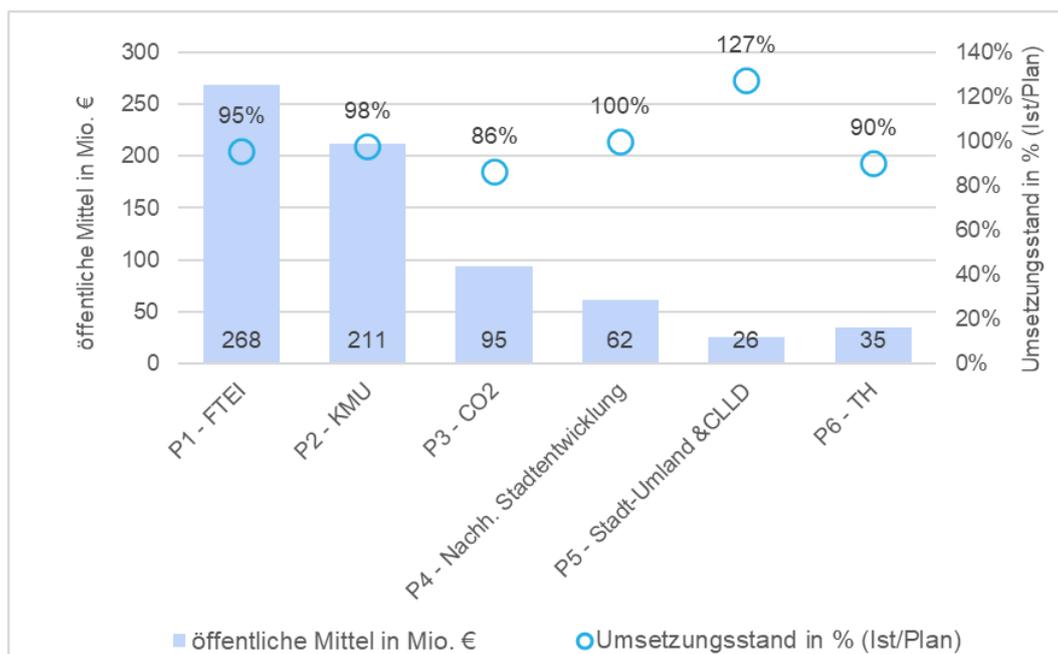
3.2 Mittelbindung nach Prioritäten im Überblick

Tabelle 1: Gebundene Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.12.2020)

| Ebene | Anzahl Projekte | Gesamt Mio. € | Öffentliche gesamt | | davon EFRE | | |
|---|-----------------|------------------|--------------------|--------------------|---------------|--------|---------------|
| | | | Mio. € | in % von genehmigt | in % von Plan | Mio. € | in % von Plan |
| 1 IWB EFRE Österreich 2014-2020 | 1.398 | 2.475,3 | 697,3 | 100,0% | 95,6% | 477,3 | 89,0% |
| 1A P1 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation | 256 | 703,0 | 268,2 | 38,5% | 95,2% | 181,9 | 90,6% |
| 1B P2 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen | 429 | 1.356,8 | 211,4 | 30,3% | 97,8% | 154,4 | 90,6% |
| 1C P3 - Förderung der Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft | 467 | 288,9 | 94,5 | 13,6% | 86,3% | 82,1 | 84,6% |
| 1D P4 - Nachhaltige Stadtentwicklung | 88 | 62,7 | 61,8 | 8,9% | 99,6% | 28,6 | 87,4% |
| 1E P5 - Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD | 152 | 28,8 | 26,3 | 3,8% | 127,4% | 12,7 | 80,5% |
| 1F P6 - Technische Hilfe | 6 | 35,2 | 35,2 | 5,0% | 89,9% | 17,6 | 89,9% |

Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Abbildung 3: Gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.12.2020)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Die Umsetzung wird getragen von den Prioritäten P1–FTEI und P2–KMU. Der Großteil der gebundenen Mittel (83% Gesamt-; 69% öffentliche Mittel) gehen auf diese beiden Prioritäten zurück.

- In **P1–FTEI** wurden 256 Projekte mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von rd. 268,2 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt 95,2% (90,6% der vorgesehenen EFRE-Mittel).
- In **P2–KMU** wurden 429 Projekten mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von 211,4 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt 97,8% (90,6% der vorgesehenen EFRE-Mittel).
- In der **P3–CO₂** wurden 467 Projekte mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von 94,5 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsstand beträgt für die öffentlichen Mittel 86,3% und für die EFRE-Mittel 84,6%.
- Überdurchschnittlich ist die Umsetzung in den auf die territoriale Dimension abzielenden Prioritäten **P4 – nachhaltige Stadtentwicklung** und **P5–Stadt-Umland/ CLLD**. In diesen beiden Prioritäten wurden bisher 240 Projekte mit einem öffentlichen Fördervolumen von 88,0 Mio. € genehmigt. Der Bindungsstand nach öffentlichen Mitteln liegt bei 99,6% (P4) bzw. 127,4% (P5)¹⁴, nach EFRE-Mitteln bei 87,4% bzw. 80,5%.

¹⁴ Hinweis: Die indikativ zur Verfügung stehenden EFRE-Planmittel auf Programm-Ebene können nicht überschritten werden (beim Programmabschluss bestehen zwischen den Prioritätsachsen jedoch bestimmte Flexibilitäten bzgl. Mittelaufstockungen aus anderen PA). Übererfüllung der nationalen Mittel (öffentlich oder privat) ist möglich.

3.3 Umsetzung nach thematischen EU-Codes

Tabelle 2: Umsetzung der thematischen EU-Codes (Top 20 Codes) (Stand 31.12.2020)

| EU-Code | Anzahl Projekte | Öffentliche Mittel gesamt | | davon EFRE |
|--|-----------------|---------------------------|--------------------|------------|
| | | Mio. € | in % von genehmigt | Mio. € |
| 1 IWB EFRE Österreich 2014-2020 | 1.398 | 697,3 | 100,0% | 477,3 |
| 001 Allgemeine produktive Investitionen in kleine und mittlere Unternehmen („KMU“) | 410 | 195,1 | 28,0% | 143,1 |
| 058 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur (öffentlich) | 29 | 101,1 | 14,5% | 48,0 |
| 060 Forschungs- und Innovationstätigkeiten in öffentlichen Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren einschließlich Vernetzung | 71 | 43,8 | 6,3% | 28,9 |
| 057 Unmittelbar mit Forschungs- und Innovationsaktivitäten verbundene Investitionen in Infrastruktur, Kapazitäten und Ausrüstung großer Unternehmen | 49 | 43,1 | 6,2% | 35,2 |
| 023 Umweltmaßnahmen zur Verringerung und/oder Vermeidung von Treibhausgasemissionen | 70 | 40,2 | 5,8% | 32,8 |
| 062 Technologietransfer u. Zusammenarbeit zw. Hochschulen u. Unternehmen (insb. KMU) | 48 | 37,4 | 5,4% | 32,7 |
| 070 Förderung der Energieeffizienz in großen Unternehmen | 183 | 36,3 | 5,2% | 30,8 |
| 124 Technische Hilfe - Kombination aus 121, 122, 123 | 6 | 35,2 | 5,0% | 17,6 |
| 063 Förderung von Clustern und Unternehmensnetzen (insb. KMU) | 8 | 20,4 | 2,9% | 19,7 |
| 059 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur | 3 | 20,1 | 2,9% | 9,3 |
| 068 Energieeffizienz- und Demonstrationsprojekte in KMU und Begleitmaßnahmen | 191 | 17,7 | 2,5% | 15,7 |
| 056 Unmittelbar mit Forschungs- und Innovationsaktivitäten verbundene Investitionen in Infrastruktur, Kapazitäten und Ausrüstung von KMU | 20 | 14,6 | 2,1% | 11,6 |
| 067 Entwicklung von KMU, Förderung von Unternehmertum und Gründerzentren | 15 | 13,2 | 1,9% | 9,2 |
| 064 Forschungs- und Innovationsprozesse in KMU | 13 | 10,9 | 1,6% | 4,8 |
| 043 Umweltfreundlichkeit und Förderung der Nahverkehrsinfrastruktur | 25 | 10,6 | 1,5% | 5,1 |
| 066 Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für KMU und KMU-Zusammenschlüsse | 27 | 10,2 | 1,5% | 5,5 |
| 013 Energieeffiziente Renovierung öffentlicher Infrastrukturen, Demonstrationsprojekte | 6 | 10,0 | 1,4% | 5,0 |
| 065 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur, Prozesse, Technologietransfer und Zusammenarbeit in Unternehmen mit Schwerpunkt auf der CO 2 -armen Wirtschaft | 31 | 9,1 | 1,3% | 7,3 |
| 090 Rad- und Fußwege | 34 | 8,1 | 1,2% | 4,0 |

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

In der bisherigen Umsetzung des Programms entfällt etwas mehr als die Hälfte der genehmigten öffentlichen Mittel auf die folgenden thematischen Bereiche:

- Knapp 28% auf den Bereich „produktive Investitionen in KMU“;
- Etwa 14% auf den Bereich Auf- und Ausbau öffentlicher Forschungs- und Innovationsinfrastruktur;
- Jeweils knapp 6% auf F&E&I-Tätigkeiten in öffentlichen Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren sowie unmittelbar mit F&E&I-Tätigkeiten verbundene Investitionen in Infrastruktur, Kapazitäten und Ausrüstung großer Unternehmen.

3.4 Umsetzung nach Branchen

Die Umsetzung des Programms ist im Hinblick auf die **Branchenverteilung breit gestreut**. So gehen die Fördermittel insgesamt in 64 verschiedene Wirtschaftsbranchen. Beinahe drei Viertel der gebundenen öffentlichen Mittel verteilen sich jedoch auf nur ein

Viertel dieser Branchen. Die **Branchen** mit den bisher **meisten Fördervolumen an öffentlichen Mitteln** sind:

- Mit rund 86 Mio. € (12,3%) geht der größte Anteil der öffentlichen Mittel in die **öffentliche Verwaltung** (ÖNACE 84). Neben Maßnahmen im Rahmen der Technischen Hilfe sind vor allem auch im Rahmen der Prioritäten 4 und 5 Städte und Kommunen aktiv in das Programm eingebunden.
- **Forschung und Entwicklung** (ÖNACE 72) ist mit rd. 74 Mio. € öffentlichen Mitteln bzw. einem Programmanteil von 10,6% die Branche mit den zweithöchsten Fördersummen. Der Fokus der Programmaktivität lag bei Forschungseinrichtungen (Kompetenzzentren, Hochschulen) im Raum Oberösterreich und Wien (Wasserbaulabor).
- Die dritthöchste Mittelbindung (8,6% Programmanteil an öffentlichen Förderungen bzw. 59,8 Mio. €) erfolgte in der Branche **Grundstücks- und Wohnungswesen** (ÖNACE 68) mit regionalen Schwerpunkten in der Steiermark und in Niederösterreich. Es handelt sich dabei primär um Investitionen in Forschungs- und Innovationsinfrastrukturen durch Errichtungs- und Betreibergesellschaften.
- Die vierthöchste Mittelbindung (6,3% Programmanteil an öffentlichen Förderungen bzw. 44,2 Mio. €) erfolgte durch Unternehmen der **Unternehmensberatung** (ÖNACE 70). Die Begünstigten sind überwiegend im öffentlichkeitsnahen Verhältnis zur Standortentwicklung tätig.

Tabelle 3: Genehmigte Projekte nach Branchen (TOP 15) (Stand 31.12.2020)

| Branche | Anzahl Projekte | Gesamt | Öffentliche Mittel gesamt | | Davon EFRE |
|-------------------------------------|-----------------|---------|---------------------------|--------------------|------------|
| | | Mio. € | Mio. € | in % von Genehmigt | Mio. € |
| 1 IWB EFRE Österreich 2014-2020 | 1.398 | 2.475,3 | 697,3 | 100,0% | 477,3 |
| 84 Öffentliche Verwaltung | 161 | 86,8 | 86,1 | 12,3% | 43,7 |
| 72 Forschung und Entwicklung | 81 | 81,2 | 73,7 | 10,6% | 46,9 |
| 68 Grundstücks- und Wohnungswesen | 16 | 62,7 | 59,8 | 8,6% | 27,7 |
| 70 Unternehmensführung, -beratung | 21 | 99,2 | 44,2 | 6,3% | 41,9 |
| 25 H.v. Metallerzeugnissen | 125 | 244,6 | 39,9 | 5,7% | 30,3 |
| 55 Beherbergung | 84 | 230,1 | 39,0 | 5,6% | 29,5 |
| 16 H.v. Holzwaren; Korbwaren | 69 | 330,9 | 38,9 | 5,6% | 30,8 |
| 28 Maschinenbau | 84 | 175,8 | 25,7 | 3,7% | 18,1 |
| 35 Energieversorgung | 27 | 62,6 | 19,0 | 2,7% | 17,0 |
| 41 Hochbau | 12 | 18,2 | 17,5 | 2,5% | 7,3 |
| 63 Informationsdienstleistungen | 7 | 15,5 | 14,6 | 2,1% | 6,1 |
| 20 H.v. chemischen Erzeugnissen | 32 | 102,9 | 14,0 | 2,0% | 10,9 |
| 22 H.v. Gummi- und Kunststoffwaren | 54 | 93,9 | 13,8 | 2,0% | 11,0 |
| 10 H.v. Nahrungs- und Futtermitteln | 50 | 110,2 | 13,7 | 2,0% | 10,4 |
| 29 H.v. Kraftwagen und -teilen | 27 | 60,5 | 13,4 | 1,9% | 9,8 |

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

3.5 Regionale Ebene der Programmumsetzung

3.5.1 Umsetzung nach Regionstypen

In der laufenden Umsetzungsperiode werden vier Regionstypen unterschieden¹⁵. Die Verteilung der Projekte sowie der öffentlichen Mittel auf diese Regionstypen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 4: Genehmigte Projekte nach Regionalcodes (Stand 31.12.2020)¹⁶

| Bezeichnung der Art des Gebiets | Anteil Bevölkerung | Anzahl Projekte | Öffentlich gesamt | | EFRE |
|---|--------------------|-----------------|-------------------|-------------|--------|
| | | | Mio. € | Anteil in % | Mio. € |
| 1 IWB/EFRE Österreich 2014-2020 | 100% | 1.398 | 697,3 | 100,0% | 477,3 |
| 1 - Städtische Ballungsgebiete (dicht besiedelt, Bevölkerung > 50 000) | 30% | 213 | 164,9 | 23,6% | 99,8 |
| 2 - Kleinstädtische Gebiete (mittlere Bevölkerungsdichte, Bevölkerung > 5000) | 29% | 528 | 195,2 | 28,0% | 136,3 |
| 3 - Ländliche Gebiete (dünn besiedelt) | 41% | 626 | 219,4 | 31,5% | 156,8 |
| 4 - Gebiet der makroregionalen Zusammenarbeit | n.d.* | 2 | 19,7 | 2,8% | 9,0 |
| 7 - Nicht zutreffend | 0% | 29 | 98,2 | 14,1% | 75,4 |

Quelle: ATMOS-Monitoring, ÖROK-Gst, Berechnung und Bearbeitung convelop

* nicht definiert

In der Programmumsetzung nach Regionstypen zeigt sich folgende Verteilung:

- **Städtische Ballungsgebiete:** Mit 213 Projekten wurden etwa **24%** (rd. 165 Mio. €) der öffentlichen Programmmittel in diesem Raum genehmigt. Schwerpunkte sind Forschung und Innovation (P1) sowie nachhaltige Stadtentwicklung (P4).
- **Kleinstädtische Gebiete:** In diesem Gebietstyp wurden 528 Projekte genehmigt mit einem öffentlichen Mittelvolumen von 195 Mio. €. Dies entspricht einem Programmanteil von zirka **28%**. Schwerpunkte liegen im Bereich Forschung und Innovation (P1) sowie Wachstum und Innovation in KMU (P2) und Verringerung von CO₂ (P3).
- **Ländliche Gebiete:** In 626 Projekten wurden im ländlichen Raum öffentliche Programmmittel von 219 Mio. € genehmigt. Dies entspricht einem Programmanteil von rd. **32%**. Die öffentlichen Mittel konzentrieren sich stark auf Wachstum und Innovation in KMU (P2) gefolgt von Forschung und Innovation (P1).
- **Makroregionale Gebiete¹⁷:** Zwei Projekte wurden bisher genehmigt, die unmittelbaren Zusammenhang mit der Umsetzung von Makroregionalen

¹⁵ Diese Unterscheidung basiert auf der von EUROSTAT (in Kooperation mit DG REGIO, DG AGRI, JRC und OECD) entwickelten EU-weiten Klassifikation namens "degree of urbanisation" (DEGURBA) / „Verstädterungsgrad“.

¹⁶ Der Anteil der Bevölkerung nach Art des Gebietes kann aufgrund der gebietsübergreifenden Projekte im IWB/EFRE-Programm mit den Anteilen der genehmigten Mittel nicht direkt verglichen werden.

¹⁷ In dieser Kategorie werden Projekte gemeldet, die einen unmittelbar geplanten Zusammenhang mit der Umsetzung von Makroregionalen Strategien aufweisen. Dies bedeutet, dass auch Projekte anderer Kategorien einen positiven Beitrag zu den MRS leisten können.

Strategien aufweisen. Auf diese entfallen etwa 20 Mio. € öffentlicher Mittel, was einem Anteil von knapp 3% entspricht. Dabei handelt es sich um die Errichtung des RRMC Wasserbaulabors in Wien, das einen Teil der Implementierung der Aktivität 1 des EUSDR Flagship-Projekts DREAM (Danube River REsearch And Management) darstellt.

- Darüber hinaus wurden noch **29 regionsübergreifende Projekte** mit Fördermitteln von insgesamt etwa 98 Mio. € genehmigt. Hierzu zählen u.a. die Clusterprogramme (NÖ), der High-Tech-Fonds (OÖ) sowie die Projekte im Rahmen der Technischen Hilfe (P6), wie etwa das Pilotprojekt der KPC zum Einsatz von nicht mit Kosten verknüpften Finanzierungen.

3.6 Outputs und erwartete Effekte¹⁸

Tabelle 5: Umsetzung ausgewählter Programm-Indikatoren (Basis: Genehmigungen, Stand 31.12.2020)

| | Planwerte 14-20 | Istwerte (Genehmigungen) | in % von Plan |
|--|-----------------|--------------------------|---------------|
| Gesamtinvestitionen in € | 2.037.475.362 | 2.475.322.281 | 121,5% |
| Zahl der Projekte | 1.475 | 1.398 | 94,8% |
| Beschäftigung neu (VZÄ) | 2.054 | 2.622 | 127,7% |
| Treibhausgasreduktion (t CO ₂ Äquiv.) | 263.610 | 302.623 | 114,8% |

Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Fokus „Mobilisierung“ privater Investitionen: Durch die bis zum Stichtag 31.12.2020 genehmigten Projekte werden Gesamtinvestitionen von 2,48 Mrd. € ko-finanziert. Davon werden 1,78 Mrd. € von den ProjektträgerInnen als Eigenmittel aufgebracht. Der Anteil der eingesetzten privaten Mittel liegt damit bei 72%. Mit rd. 477 Mio. € EFRE-Mittel wird jeder eingesetzte EFRE-Euro über nationale öffentliche und private Mittel verfünffacht.

Fokus Beschäftigung¹⁹: Über die genehmigten Projekte werden 2.622 VZÄ geschaffen. Das entspricht beinahe 128% der für das Gesamtprogramm bis 2023 erwarteten direkten Beschäftigungseffekte. Zudem wurden im Bereich FTEI mit den derzeit gebundenen Mitteln 191 neue F&E-Arbeitsplätze (VZÄ) geschaffen²⁰.

Fokus Umweltorientierung und Nachhaltigkeit: Mit den genehmigten Projekten der P3 bzw. P4 wird ein jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen um 302.623 t erreicht, was bereits knapp 115% des OP-Zielwertes entspricht. 41% der Projekte (absolut: 343),

¹⁸ Für Arbeitsplatzindikatoren werden bereinigte Ist-Werte berichtet, für die restlichen Indikatoren die Planwerte genehmigter Projekte.

¹⁹ Die indikatorbezogenen Daten dieses Berichts können sich von jenen im Rahmen der Jahresdurchführungsberichte (JDB) an die EK in Einzelfällen unterscheiden. Hintergrund sind u.a. die spezifischen Berichtserfordernisse für die JDB, die für die vorliegende Darstellung nicht in allen Fällen übernommen werden.

²⁰ Im Gegensatz zu dem Indikator „Beschäftigung neu“ (Indikator CO08), bei dem Arbeitplatzeffekte auch über die Projektdauer hinaus bestehen müssen, bezieht sich der Indikator zur Beschäftigungssteigerung im F&E Bereich (CO24) auf F&E Arbeitsplätze, die zumindest für die Dauer des genehmigten Projektes geschaffen werden. Die Frage, ob diese F&E Arbeitsplätze wie auch beim Indikator CO08 über die Projektdauer hinaus bestehen bleiben, kann aus den Monitoringdaten nicht beantwortet werden.

für die bislang Informationen im Monitoring vorliegen, weisen besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aus (Indikator L04)²¹.

Fokus Chancengleichheit: 12% der Projekte (absolut 152), für die bislang Informationen im Monitoring vorliegen, enthalten besonders auf Chancengleichheit (Antidiskriminierung, Gender) ausgerichtete Elemente (Indikator L03)²².

3.7 Zwischenstand der Umsetzung und Herausforderungen

- Die Umsetzung des IWB/EFRE-Programms 2014-2020 hat 2017 und 2018 einen deutlichen Sprung in der Mittelabsorption gemacht und sich damit auch im europäischen Vergleich verbessert. Dieser Aufholprozess hat sich 2019 etwas abgeschwächt, um 2020 wieder an Fahrt zu gewinnen. Mit Stichtag 31.12.2020 liegt Österreich mit 58% zertifizierter EU-kofinanzierter Kosten um **7%-Punkte über dem EU-Durchschnitt**.²³
- Während im Hinblick auf die faktisch 10jährige Programm Laufzeit von 2014-2023 die Umsetzung nach 7 Jahren mit **95,6% Mittelbindung** als planmäßig fortgeschritten bewertet werden kann, bleiben die Auszahlungen nach wie vor deutlich zurück (48,5% der gesamten öffentlichen Mittel).
- Das Programm steht, nach wie vor, vor der **Herausforderung**, die **Auszahlungen noch stärker zu forcieren**, sowie die genehmigten Projekte rasch zu realisieren. Dies soll dazu beitragen, die Auszahlungsziele zu erreichen und eine Verschiebung der Auszahlungen an das Ende der Periode zu vermeiden. Die zusätzlichen REACT-EU-Mittel, die ab 2021 zur Verfügung stehen werden, sind ebenfalls bis 2023 auszahlbar und werden künftig die Auszahlungsquote zusätzlich drücken.
- Die nach wie vor bestehenden Unsicherheiten und **zurückhaltendes Investitionsverhalten** der Unternehmen als Folge der COVID-19-Pandemie und deren Eindämmungsmaßnahmen könnten für die Genehmigung der noch verfügbaren Mittel (inkl. REACT-EU) eine zusätzliche Herausforderung darstellen. Das für 2021 prognostizierte positive Wirtschaftswachstum sollte diesbezüglich förderlich wirken.

²¹ Für 60% aller Projekte werden dazu im Monitoring Informationen ausgewiesen (Indikator L04).

²² Bisher liegen für den Indikator L03 für 93% aller Projekte entsprechende Informationen vor.

²³ Siehe <https://cohesiondata.ec.europa.eu/2014-2020-Finances/ESIF-2014-2020-Finance-Implementation-Details/99js-gm52>

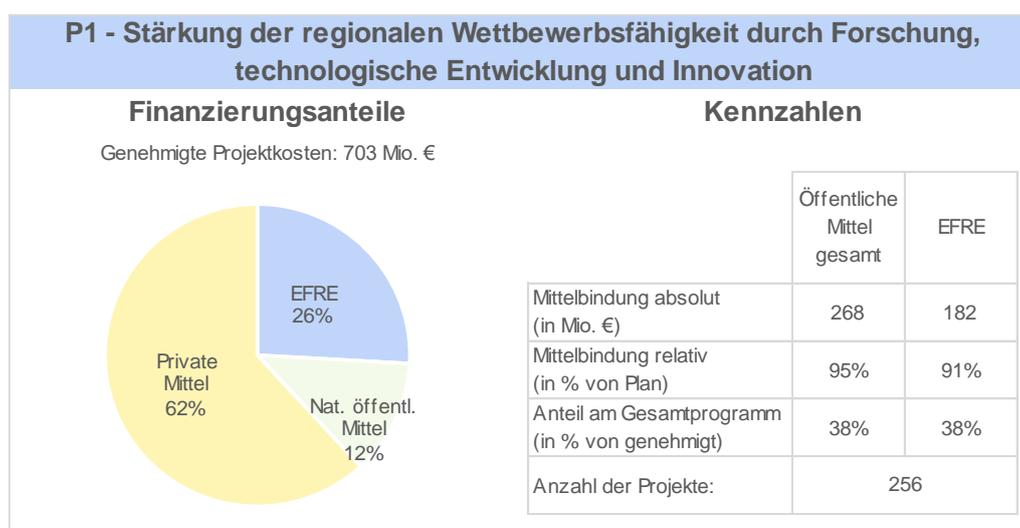
(Datenstand 22.03.2021).

4. Umsetzungsfortschritt nach Prioritätsachsen

4.1 P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation

Kernziel in dieser Prioritätsachse ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der regionalen Forschungs- und Transferkapazitäten und der Einbettung der bestehenden hochrangigen Forschungsorganisationen in das regionale Umfeld sowie zur Verbreiterung der betrieblichen Innovationsbasis zu leisten. Dafür sind mit 201 Mio. € rund 37% der gesamten EFRE-Mittel geplant.

Abbildung 4: Kennzahlen zur Umsetzung P1 – FTEI (Stand 31.12.2020)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 256 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 182 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 91% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit 82 Mio. € ca. 41% der in der PA1 geplanten EFRE-Mittel.

Von den bisher insgesamt genehmigten 477 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 38% auf die PA1 und von den insgesamt ausbezahlten 234 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 35% auf die PA1. Im Vergleich mit den anderen Prioritätsachsen sind die bisherigen Genehmigungen als auch die Auszahlungen vergleichsweise fortgeschritten.

In der Prioritätsachse 1 wird das Thematische Ziel 1 FTI im Rahmen von zwei Investitionsprioritäten mit sechs Programmmaßnahmen umgesetzt.

IP1a – „F&E Infrastruktur und Zentren“

Die Investitionspriorität 1a (IP1a) „F&E Infrastruktur und Zentren“ fördert den Ausbau der Infrastruktur im Bereich Forschung und Innovation und den Ausbau der Kapazitäten für die Entwicklung von F&I-Spitzenleistungen. Insbesondere werden Kompetenzzentren von europäischem Interesse gefördert. In der IP1a wurden bisher 113 Projekte mit rund 78 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt.

Dabei handelt es sich um

- 20 Forschungs- und Technologieinfrastrukturen (z.B. die Errichtung eines Innovationsclusters im thematischen Bereich Electronic Based Systems);
- 93 überbetriebliche F&E- und Verbundprojekte mit dem Ziel des Kompetenzaufbaus in neuen Themen (z.B. zu kollaborativen Mensch-Roboter-Arbeitsbereichen oder anderen Themen im Bereich Digitalisierung).

IP1b – „F&I Investitionen / Synergien“

Die Investitionspriorität 1b (IP1b) „F&I Investitionen / Synergien“ fördert Investitionen der Unternehmen in F&I sowie den Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor. Insbesondere werden Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, fortschrittliche Fertigungskapazitäten, Erstproduktion und Schlüsseltechnologien sowie Investitionen in die Verbreitung von Allzwecktechnologien gefördert. In der IP1b wurden bisher 143 Projekte mit rund 104 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um

- 37 große innovative Projekte für betriebliche Investitionen in F&E und Technologien (z.B. Konzeption einer ERP-Lösung unter Einbeziehung von Cloudsystemen, IoT-Systemen, mobilen Geräten oder das Projekt „MES 2020: Predictive Analytics und innovative Planungsansätze mit Big Data und Best Practices für Industrie 4.0“);
- 92 betriebliche F&E- und Technologietransferprojekte;
- 14 institutionelle Dienstleistungsangebote an Unternehmen, die insbesondere auf innovationsorientierte Standortentwicklung und Kooperation ausgerichtet sind (z.B. Innovationsberatungen, Cluster-, Netzwerk- und Technopolmanagement).

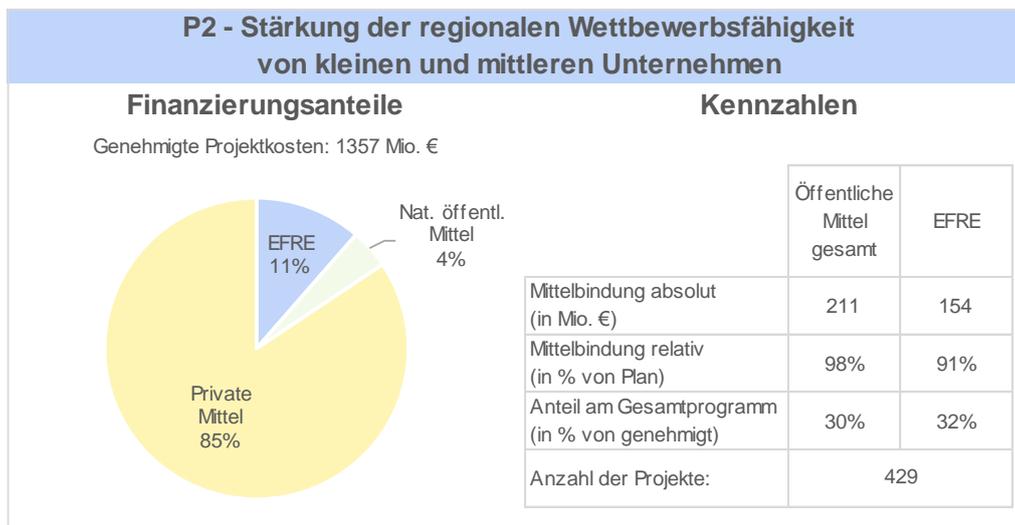
In den Projekten der Prioritätsachse 1 wurden in geförderten Unternehmen insgesamt 370 VZÄ an zusätzlichen, dauerhaften Arbeitsplätzen geschaffen. Zudem wurden knapp 185 Arbeitsplätze (VZÄ) im F&E-Bereich²⁴ geschaffen.

²⁴ Die F&E-Arbeitsplätze werden zumindest für die Projektdauer geschaffen (vgl. auch Fußnote 9).

4.2 P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU

Mittels der EU-Kofinanzierung wird vor allem die Realisierung von Wachstumspotenzialen in KMU unterstützt, insbesondere durch Entwicklung neuer Produkte/Verfahren und Dienstleistungen und den damit verbundenen technologie- und innovationsorientierten, expansiven Investitionen. Dafür sind mit 170 Mio. € rund 32% der gesamten EFRE-Mittel geplant.

Abbildung 5: Kennzahlen zur Umsetzung P2 – KMU (Stand 31.12.2020)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 429 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 154 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 91% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit 94 Mio. € ca. 55% der in der PA2 geplanten EFRE-Mittel.

Von den bisher insgesamt genehmigten 477 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 32% auf die PA2 und von den insgesamt ausbezahlten 234 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 40% auf die PA2. Im Vergleich mit den anderen Prioritätsachsen sind die bisherigen Genehmigungen und vor allem die Auszahlungen weit fortgeschritten.

In der Prioritätsachse 2 wird das Thematische Ziel 3 KMU im Rahmen von zwei Investitionsprioritäten mit vier Programmmaßnahmen umgesetzt.

IP3a – „Unternehmergeist/Gründungen“

Die Investitionspriorität 3a (IP3a) „Unternehmergeist, Unternehmensgründungen“ fördert Unternehmensgründungen, Gründerzentren und unterstützt die wirtschaftliche Nutzung neuer Ideen. In der IP3a wurden bisher 13 Projekte mit 7,5 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um zwei Unterstützungsprojekte für GründerInnen sowie 11 Unterstützungsprojekte für wissensintensive GründerInnen.

IP3d – „KMU Wachstums & Innovationsprozesse“

Die Investitionspriorität 3d (IP3d) „KMU Wachstum & Innovationsprozesse“ fördert die Fähigkeit von KMU, sich am Wachstum der regionalen, nationalen und internationalen Märkte sowie am Innovationsprozess zu beteiligen. In der IP3d wurden bisher 416 Projekte mit rund 147 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Die IP3d dominiert damit die Umsetzung in der Prioritätsachse 2. Durch den Fokus auf direkte KMU Förderungen werden in dieser Investitionspriorität Eigenmittel im substanziellen Umfang eingesetzt (insgesamt 1,15 Mrd. € oder 85% der Projektkosten). Die durchschnittliche Förderquote liegt damit bei 15%. In der IP3d der Prioritätsachse 2 wird auch das Finanzinstrument High-Tech-Fonds in Oberösterreich umgesetzt.

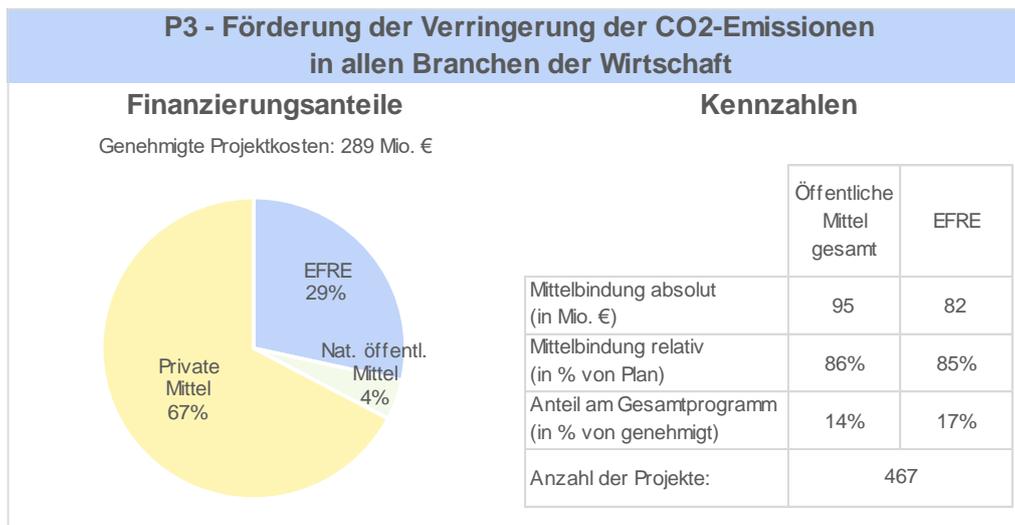
Die Projekte der Prioritätsachse 2 konnten insgesamt 2.252 VZÄ an zusätzlicher Beschäftigung schaffen. In etwa ein Drittel der Projekte (absolut 143), für die Informationen im Monitoring vorliegen²⁵, weisen „besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente“ aus.

²⁵ Für 60% aller Projekte werden dazu im Monitoring Informationen ausgewiesen (Indikator L04).

4.3 P3: CO₂-arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO₂-armen Wirtschaft

In der P3 stehen betriebliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in Unternehmen im Vordergrund. Ein Fokus wird auch auf den Ausbau von F&E-Kompetenz im Zusammenhang mit Energietechnologien sowie energieeffizienten Lösungen gesetzt. Zudem soll das Programm einen Beitrag zur CO₂-Reduktion durch die Entwicklung neuer, lokaler und regionaler Strategien in Kombination mit Umsetzungsprojekten leisten. Für Projekte dieser Prioritätsachse sind mit 97 Mio. € rund 18% der gesamten EFRE-Mittel geplant.

Abbildung 6: Kennzahlen zur Umsetzung P3 – CO₂-arme Wirtschaft (Stand 31.12.2020)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 467 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 82 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 85% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit rund 37 Mio. € ca. 38% der in der PA3 geplanten EFRE-Mittel.

Von den bisher insgesamt genehmigten 477 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 17% auf die PA3 und von den insgesamt ausbezahlten 234 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 16% auf die PA3. Im Vergleich mit den anderen Prioritätsachsen sind die bisherigen Genehmigungen mittelmäßig, die Auszahlungen vergleichsweise wenig fortgeschritten.

In der Prioritätsachse 3 wird das Thematische Ziel 4 CO₂-arme Wirtschaft im Rahmen von drei Investitionsprioritäten mit fünf Programmmaßnahmen umgesetzt.

IP4b – „Energieeffizienz / erneuerbare Energie“

Die Investitionspriorität 4b (IP4b) „Energieeffizienz / erneuerbare Energie im Unternehmen“ fördert die Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien in Unternehmen. In der IP4b wurden bisher 420 Projekte mit rund 65 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Die IP4b dominiert damit die Umsetzung in der Prioritätsachse 3. Bei den Projekten handelt es sich in erster Linie um betriebliche Investitionen im Hinblick auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

IP4e – „Strategien zur Einsparung von CO2“

Die Investitionspriorität 4e (IP4e) „Strategien zur Einsparung von CO2 in allen Gebietstypen / nachhaltige Mobilität“ fördert Strategien zur Senkung des CO2-Ausstoßes für sämtliche Gebiete. In der IP4e wurden bisher 16 Projekte mit rund 10 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um drei regionale Strategien für Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität und um 13 Smart-City-Ansätze in der Steiermark (bspw. Projekte zur Nutzung industrieller Abwärme oder Anlagenoptimierungen).

IP4f – „F&I / Low-Carbon-Technologien“

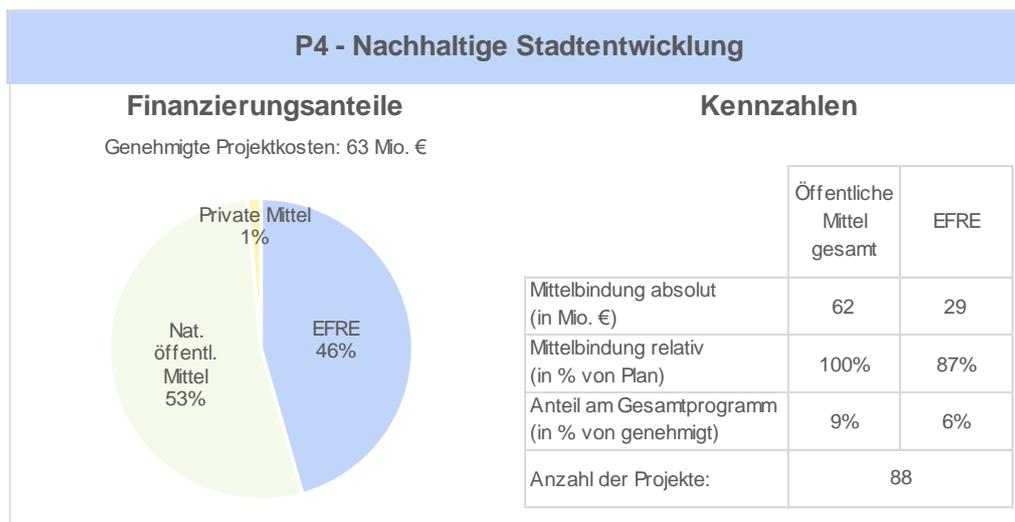
Die Investitionspriorität 4f (IP4f) „F&I sowie Durchdringung von Low-Carbon-Technologien“ fördert Forschung und Innovation im Bereich kohlenstoffarmer Technologien und ihres Einsatzes. In der IP4f wurden bisher 31 Projekte mit rund 7,3 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um FTEI-Projekte im CO2-relevanten Bereich.

Mit den Projekten der Prioritätsachse 3 wird insgesamt eine jährliche Verringerung von 298.317 t Treibhausgasemissionen erreicht.

4.4 P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO

Städtische Maßnahmen im Rahmen von Art. 7 der EFRE-VO werden in Wien und in Oberösterreich umgesetzt. In Wien sollen diese vor allem einen Beitrag zur Umsetzung der Smart-City-Wien Rahmenstrategie leisten. In Oberösterreich zielen die Maßnahmen auf eine Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen und ökologische Aufwertung von Flächen zur Reduktion des Flächenverbrauchs ab. Für Projekte der Prioritätsachse 4 sind mit etwa 33 Mio. € rund 6% der gesamten EFRE-Mittel geplant.

Abbildung 7: Kennzahlen zur Umsetzung P4 – Stadtentwicklung (Stand 31.12.2020)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 88 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 29 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 87% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit 15 Mio. € ca. 46% der in der PA4 geplanten EFRE-Mittel.

Von den bisher insgesamt genehmigten 477 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 6% auf die PA4 und von den insgesamt ausbezahlten 234 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen ebenso 6% auf die PA4. Im Vergleich mit den anderen Prioritätsachsen sind die bisherigen Genehmigungen mittelmäßig, die Auszahlungen vergleichsweise weit fortgeschritten.

In der Prioritätsachse 4 werden die Thematischen Ziele 1 FTI, 4 CO₂-arme Wirtschaft, 6 Erhalt und Schutz der Umwelt und 9 Soziale Inklusion und Bekämpfung von Armut im Rahmen von fünf Investitionsprioritäten mit fünf Programmmaßnahmen umgesetzt.

IP1a – „F&E Infrastruktur und Zentren“

Die Investitionspriorität 1a (IP1a) „F&E Infrastruktur und Zentren“ in der PA4 ist auf das Spezifische Ziel Stärkung der Metropole Wien als europäischer Top-Forschungsstandort ausgerichtet. In der IP1a der PA4 wurden bisher zwei Projekte zur Umsetzung des RRM Wasserbaulabor mit insgesamt 9,0 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt.

IP1b – „F&I Investitionen / Synergien“

Die Investitionspriorität 1b (IP1b) „F&I Investitionen der Unternehmen / Synergien“ in der PA4 ist auf das Spezifische Ziel Verstärkung der Innovationsfähigkeit der Wiener Unternehmen ausgerichtet. In der IP1b der PA4 wurden bisher zwei Projekte mit 2,8 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um Vernetzungsprojekte für Unternehmen.

IP4e – „Strategien zur Einsparung von CO2“

Die Investitionspriorität 4e (IP4e) „Strategien zur Einsparung von CO2 in allen Gebietstypen“ in der PA4 ist auf die Spezifischen Ziele Reduktion von CO2-Emissionen in städtischen Gebieten Wiens durch neue Technologien sowie Reduktion von CO2-Emissionen in Stadtregionen Oberösterreichs ausgerichtet. In der IP4e der PA4 wurden bisher 44 Projekte mit 8,8 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Davon 36 Projekte in Oberösterreich und die restlichen 8 Projekte in Wien.

IP6e – „Städtisches Umfeld und Revitalisierung“

Die Investitionspriorität 6e (IP6e) „Städtisches Umfeld und Revitalisierung“ in der PA4 zielt auf die Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen und ökologische Aufwertung von Flächen zur Reduktion des Flächenverbrauchs in den Stadtregionen Oberösterreichs ab. In der IP6e wurden bisher 34 Projekte mit rund 3,0 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Bei den Projekten handelt es sich zum großen Teil um die Erarbeitung und Implementierung integrierter stadtreionaler Strategien.

IP9b – „Sanierung und Belebung benachteiligter Gebiete“

Die Investitionspriorität 9b (IP9b) „Sanierung und Belebung benachteiligter Gebiete“ in der PA4 zielt die Aufwertung des öffentlichen Raumes und die Umfeldverbesserung in benachteiligten Gebieten entlang des Wiener Westgürtels ab. In der IP9b wurden bisher 6 Projekte mit rund 5 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Bei den Projekten handelt es sich um Park-, Platz- und Straßenneugestaltungen.

Der Planwert 2023 hinsichtlich der in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien lebenden Bevölkerung²⁶ (Plan 2023: 574.000) wurde mit 132% (rd. 750.000) in den Projekten der PA bereits übererfüllt. 84 der 88 Projekte weisen besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aus. Im Bereich der Chancengleichheit trifft dies auf 8 Projekte zu.

In Oberösterreich war die erste Phase der Programmumsetzung auf den Strukturaufbau (Vorbereitung und Bildung von Stadtregionalen Foren, Initiierung und Umsetzung der Strategieprozesse) konzentriert. Ab 2019 kamen vermehrt auch auf diesen Strategieprozessen aufbauende Umsetzungsprojekte in die Genehmigung (bspw. Motorik- und Fitnessparks, Generationenparks, Leit- und Orientierungssysteme oder sonstige Freizeitanlagen).

Die Strategie in Wien ist ausgerichtet auf die Smart City-Rahmenstrategie und die Positionierung als Forschungs- und Innovationsstandort. Mit den genehmigten Projekten

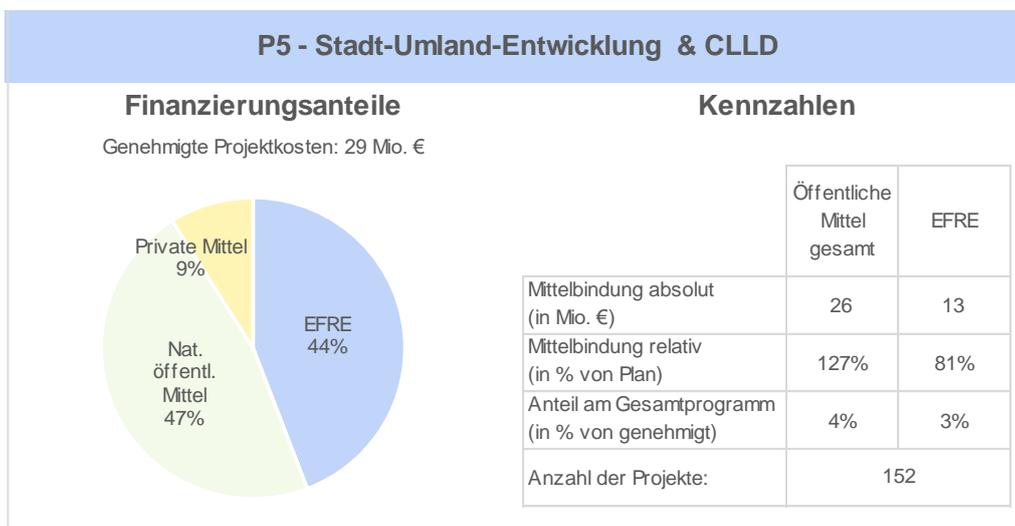
²⁶ Indikator CO37

werden 39.500 m² Frei- und Grünraum²⁷ geschaffen oder saniert, womit der Planwert 2023 von 6.000 m² bereits weit überschritten ist. Die jährlichen Treibhausgasemissionen werden um 4.306 t verringert (Planwert 2023: 2.000 t/a).

4.5 P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien

Die P5 ist generell ausgerichtet auf „Stadt-Umland-Entwicklung“ und einen innovativen CLLD-Pilotansatz. Sie wird in der Steiermark und in Tirol umgesetzt. Dafür sind mit etwa 16 Mio. € rund 3% der gesamten EFRE-Mittel geplant.

Abbildung 8: Kennzahlen zur Umsetzung P5 – Stadt-Umland / CLLD (Stand 31.12.2020)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 152 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von knapp 13 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 81% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit 4,6 Mio. € ca. 29% der in der PA5 geplanten EFRE-Mittel.

Von den bisher insgesamt genehmigten 477 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 2,7% auf die PA5 und von den insgesamt ausbezahlten 234 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 2,0% auf die PA5. Im Vergleich mit den anderen Prioritätsachsen sind die bisherigen Genehmigungen sowie insbesondere die Auszahlungen vergleichsweise wenig fortgeschritten.

In der Prioritätsachse 5 werden die beiden Thematischen Ziele 8 Förderung der Beschäftigung und 9 Soziale Inklusion und Bekämpfung von Armut mit zwei Programmmaßnahmen umgesetzt.

²⁷ Indikator O12

IP8b – „Beschäftigungsfreundliches Wachstum“

Die Investitionspriorität 8b (IP8b) „Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch Entwicklung des endogenen Potenzials“ ist auf das Spezifische Ziel Einbindung lokaler und regionaler Akteure zur Initiierung von Wachstumsimpulsen zur Schaffung und Sicherung von qualitätsvollen Arbeitsplätzen in den (Stadt-) Regionen der Steiermark ausgerichtet. Sie basieren auf Projektaufträgen durch die zuständige Abteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung und sind vorwiegend auf die Standortentwicklung und Mobilität in stadtreionalen Räumen ausgerichtet, die mittelfristig die Wachstumsvoraussetzungen für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen sowie den Zugang der Beschäftigten zu Arbeitsplätzen verbessern werden. In der IP8b wurden bisher 49 Projekte mit rund 9,0 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Sie sind vorwiegend auf Standortentwicklung und Mobilität in stadtreionalen Räumen ausgerichtet, um mittelfristig die Wachstumsvoraussetzungen für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen sowie den Zugang der Beschäftigten zu Arbeitsplätzen zu verbessern.

IP9d – „Community led local development“

Die Investitionspriorität 9d (IP9d) „Community led local development“ zielt auf die verstärkte Einbeziehung lokaler Akteure in die Entwicklung und Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien Tirols ab. In der IP9d wurden bisher 103 Projekte mit rund 3,8 Mio.€ (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Nach den ersten Genehmigungen, die in erster Linie noch Entwicklungsprozesse umfassten, kommen nun vermehrt auch entsprechende Investitionsprojekte in die Umsetzung (bspw. Attraktivierung von Ausflugszielen, Nutzung erneuerbarer Energien, Digitalisierung).

Der Planwert 2023 hinsichtlich der in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien lebenden Bevölkerung²⁸ (Plan 2023: 0,7 Mio.) ist mit rund 1,6 Mio.²⁹ in dieser PA bereits überschritten.

²⁸ Indikator O13

²⁹ Etwa 367.000 davon entfallen auf Tirol. Dazu kommt die Gesamtbevölkerung der Steiermark (1.246.395; Stand 01.01.2020), da sich die Entwicklungsstrategien auf das gesamte Gebiet des Bundeslandes erstrecken.

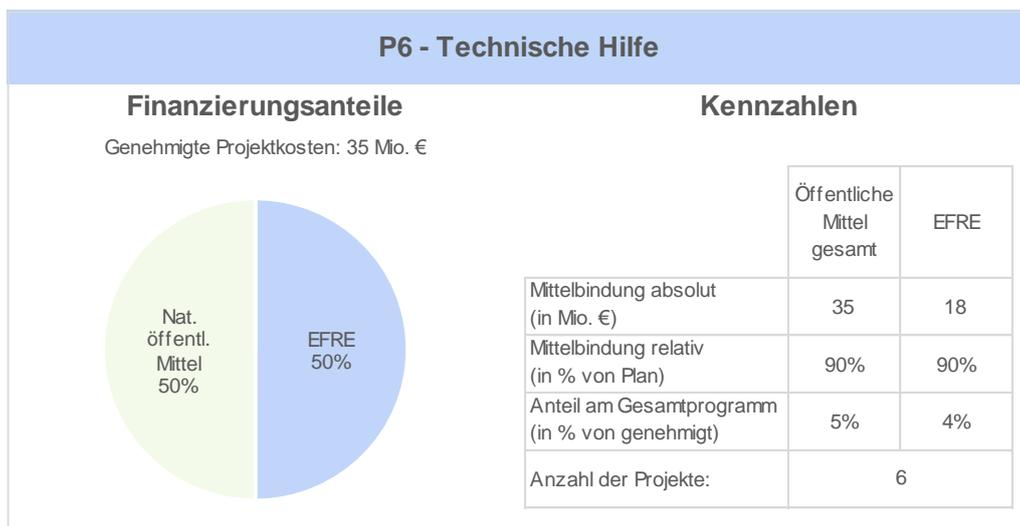
4.6 P6: Technische Hilfe

Die P6 beinhaltet Mittel der „Technischen Hilfe“, die den programmverantwortlichen Stellen insbesondere zur Programmadministration sowie zur Durchführung von Evaluierungen sowie Kommunikationsaktivitäten zur Verfügung stehen.

Mit Inkrafttreten der Delegierten Verordnung (EU) 2019/1867 am 9. November 2019 ist die Möglichkeit gegeben, im Rahmen der Technischen Hilfe eine Pauschale von 4% auf die verifizierten förderfähigen Gesamtausgaben aller anderen Prioritätsachsen außer der der Technischen Hilfe anzuwenden.

Im November 2019 wurde beschlossen, künftig auch im IWB/EFRE-Programm 2014-2020 von der Möglichkeit der Anwendung eines Pauschalsatzes im Rahmen der Technische Hilfe Gebrauch zu machen. Die Verwaltungsbehörde hat daher für die verbleibende Periodenlaufzeit ein Eigenprojekt vorgesehen, in dem alle Technische-Hilfe-Aktivitäten des IWB/EFRE-Programms und das noch für die verbleibende Programmlaufzeit zur Verfügung stehende Budget der Programmstellen aufgenommen wurde (in der Abbildung bereits inkludiert).

Abbildung 9: Kennzahlen zur Umsetzung P6 – Technische Hilfe (Stand 31.12.2020)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden im Rahmen der TH-Pauschale EFRE-Mittelvolumen von 18 Mio. € genehmigt. Damit sind 90% der EFRE-Mittel gebunden. Die Auszahlungen belaufen sich auf etwa 2,3 Mio. € EFRE-Mittel, womit etwa 12% der Planmittel ausbezahlt wurden.

Die erstmalige Anwendung der „TH-Pauschale“ erfolgte mit dem ersten Zahlungsantrag des Geschäftsjahres 2020/2021. Dabei konnten bereits Mittel in Höhe von ca. 13,6 Mio. € EFRE abgerufen werden, die im Rahmen des nächsten Umsetzungsberichts dargestellt werden.

5. Ausblick auf die künftige Priorität 7 „REACT-EU“

Mit Programmversion 5.0 wird die zusätzliche Prioritätsachse 7 „REACT-EU“ eingeführt werden, über die dem Programm zusätzliche 124 Mio. € EFRE-Mittel zur Verfügung stehen werden. Damit werden knapp 19% der EFRE-Mittel auf diese Prioritätsachse entfallen. 2022 wird eine weitere, finale React-EU-Tranche kleineren Volumens durch Programmänderung aufgenommen werden.

Ca. 2/3 der REACT-EU-Mittel werden für betriebliche Investitionen aufgewendet werden, um den positiven Konjunkturverlauf zu stärken. An die 300 Mio. € an zusätzlichen privaten Investitionen sollen damit ausgelöst werden, um neue Arbeitsplätze zu schaffen oder bestehende abzusichern und strukturelle Optimierungen in Richtung Innovation der Betriebe und Reduktion des CO₂-Ausstoßes zu erreichen.

Neben Investitionsanreizen für Unternehmen wird auf den Auf- und Ausbau von Kompetenzen im Bereich Forschung- und Innovation, insbesondere in den Bereichen „Digitalisierung“ und „grünes, CO₂-armes Wirtschaften“ gesetzt. Ergänzt werden diese Schwerpunkte durch Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung in Wien.

Die Aufnahme der PA wird durch die Änderungs-Genehmigung durch die Europäische Kommission im II. Quartal 2021 genehmigt (Stand: März 2021).

Tabelle 6: Aufteilung der Planmittel in der PA 7 „REACT-EU“ in Mio. € (Stand 31.12.2020)

| Priorität/Bereich/Maßnahme | Gesamt-mittel | EFRE-Mittel | Nationale öff. Mittel | Privat-mittel |
|--|---------------|--------------|-----------------------|---------------|
| P7 - REACT-EU | 424,5 | 123,8 | 6,1 | 294,6 |
| F&I Infrastruktur und Zentren | 30,2 | 27,8 | 2,4 | - |
| <i>M01-REACT - Forschungs-, Technologie und Infrastruktur (korrespondiert mit M01-FTI)</i> | 16,9 | 14,5 | 2,4 | - |
| <i>M02-REACT - Überbetriebliche F&E&I-, Verbundprojekte und Transferkompetenzen (korrespondiert mit M02-FTI)</i> | 13,3 | 13,3 | - | - |
| F&I Investitionen / Synergien | 41,9 | 12,3 | - | 29,6 |
| <i>M05-REACT - Betriebliche technologieorientierte Investitionen (korrespondiert mit M05-FTI)</i> | 37,1 | 7,4 | - | 29,6 |
| <i>M06-REACT - Themen- und Innovationsplattformen (korrespondiert mit M06-FTI)</i> | 4,9 | 4,9 | - | - |
| KMU Wachstums & Innovationsprozesse | 266,1 | 54,1 | 1,8 | 210,2 |
| <i>M09-REACT - Unterstützung für Wachstum in Unternehmen (korrespondiert mit M09-KMU)</i> | 266,1 | 54,1 | 1,8 | 210,2 |
| Energieeffizienz erneuerbarer Energieträger in Unternehmen | 83,3 | 26,6 | 1,9 | 54,7 |
| <i>M11-REACT - Betriebliche Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz (korrespondiert mit M11-CO₂)</i> | 83,3 | 26,6 | 1,9 | 54,7 |
| Regeneration benachteiligter Gebiete | 3,0 | 3,0 | - | - |
| <i>M20-REACT - Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten (korrespondiert mit M20-Stadtentwicklung)</i> | 3,0 | 3,0 | - | - |

Quelle: ÖROK, Berechnung und Bearbeitung convelop

6. Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abbildung 1: Struktur und geplante Mittel des IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020 | 7 |
| Abbildung 2: Genehmigte Fördervolumen nach Finanzierungsquelle (Stand 31.12.2020) | 8 |
| Abbildung 3: Gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.12.2020) | 9 |
| Abbildung 4: Kennzahlen zur Umsetzung P1 – FTEI (Stand 31.12.2020) | 15 |
| Abbildung 5: Kennzahlen zur Umsetzung P2 – KMU (Stand 31.12.2020) | 17 |
| Abbildung 6: Kennzahlen zur Umsetzung P3 – CO ₂ -arme Wirtschaft (Stand 31.12.2020) | 19 |
| Abbildung 7: Kennzahlen zur Umsetzung P4 – Stadtentwicklung (Stand 31.12.2020) | 21 |
| Abbildung 8: Kennzahlen zur Umsetzung P5 – Stadt-Umland / CLLD (Stand 31.12.2020) | 23 |
| Abbildung 9: Kennzahlen zur Umsetzung P6 – Technische Hilfe (Stand 31.12.2020) | 25 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tabelle 1: Gebundene Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.12.2020) | 8 |
| Tabelle 2: Umsetzung der thematischen EU-Codes (Top 20 Codes) (Stand 31.12.2020) | 10 |
| Tabelle 3: Genehmigte Projekte nach Branchen (TOP 15) (Stand 31.12.2020) | 11 |
| Tabelle 4: Genehmigte Projekte nach Regionalcodes (Stand 31.12.2020) | 12 |
| Tabelle 5: Umsetzung ausgewählter Programm-Indikatoren (Basis: Genehmigungen, Stand 31.12.2020) | 13 |
| Tabelle 6: Aufteilung der Planmittel in der PA 7 „REACT-EU“ in Mio. € (Stand 31.12.2020) | 26 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-----------|---|
| ATMOS | Austrian Monitoring System des Austria Wirtschaftsservice |
| aws | Austria Wirtschaftsservice |
| BIP | Bruttoinlandsprodukt |
| CLLD | Community-Led Local Development („von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung“) |
| DG AGRI | Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission |
| DG REGIO | Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission |
| EFRE | Europäischer Fonds für regionale Entwicklung |
| EK | Europäische Kommission |
| ESI | Europäische Struktur- und Investitionsfonds |
| EU | Europäische Union |
| F&E | Forschung und Entwicklung |
| FTEI | Forschung, Technologie, Entwicklung, Innovation |
| IoT | Internet der Dinge |
| IWB | Investitionen in Wachstum und Beschäftigung |
| JDB | Jahresdurchführungsbericht |
| JRC | Gemeinsame Forschungsstelle (Generaldirektion der Europäischen Kommission) |
| KMU | Kleine und mittlere Unternehmen |
| OECD | Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung |
| ÖNACE | Österreichische Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten |
| ÖROK Gst. | Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz |
| TH | Technische Hilfe |
| VO | Verordnung |
| VZÄ | Vollzeitäquivalente |